

Vom Minergiehaus zum PlusEnergie-Haus

Die Setz Architektur AG aus Rapperswil wurde für ihr nachhaltiges Bauen ausgezeichnet.

Am Freitag wurde in der Mehrzweckhalle Meisterschwanden die Setz Architektur AG vom Verein Minergie zur einmaligen Leistung von 100 Minergie-Gebäuden mit einer speziellen Labelübergabe geehrt.

Carolyn Frei

Eingeladen zum grossen Fest waren ehemalige und aktuelle Bauherrschaften, Mitarbeitende und Handwerker mit denen Setz Architektur AG die 100 Minergie-Gebäude umgesetzt hat. Unter ihnen die künftigen Eigentümer der Minergie-Gebäude 98, 99 und 100, denen zu ihrem besonderen Minergie-Setz-Haus gebührend gratuliert wurde. Umrahmt wurden die Ehrungen und Gratulationen von den Referaten des ehemaligen und des aktuellen Geschäftsführers des Vereins Minergie, dem CEO der Firma Renggli AG und Werner Setz, Verwaltungsratspräsident Setz Architektur AG.

Setz liess die zwanzigjährige Minergie-Firmengeschichte dabei Revue passieren. In den ersten fünf Jahren als Fantast bezeichnet, gab die Zeit der Setz Architektur AG recht. Haben doch acht der 100 Minergie-Gebäude die begehrten Schweizer Solarpreise gewonnen und damit Geschichte geschrieben.

Was einst 1998 mit der Planung und dem Bau des ersten Mehrfamilienhauses im Passivhaus-Standard (ohne aktives Heizsystem) begann, hat sich stetig weiterentwickelt. 2003 durfte die Setz Architektur AG das erste in der Schweiz zertifizierte Minergie-P-Haus - Monolith genannt - einweihen. Dieser Bau sorgte für Schlagzeilen weit über die Landesgrenzen hinaus. Ein weiterer wichtiger Meilenstein wurde 2008 mit dem ersten PlusEnergie-Haus mit einem solaren Deckungsgrad von 158% gesetzt. Sogar in Japan wurde über dieses Haus berichtet. Nicht genug: 2011 kam ein weiteres energetisches Highlight zum Tragen - das PlusEnergie-Haus mit Elektromobilität. Die Setz Architektur AG wurde für dieses Objekt mit drei Mietwohnungen und einem den Mietern zur Verfügung gestellten Elektroauto mit dem Solarpreis 2012 ausgezeichnet.

Heute ist die Setz Architektur AG so weit, dass ihre geplanten Häuser bereits vom April bis Oktober energieunabhängig sind und der selbst produzierte und im Haus gespeicherte Strom günstiger ist als derjenige vom Elektrizitätswerk. «Die Sonne schenkt uns genügend Energie - wir müssen diese nur noch ernten. Einem ganzjährig autarken Haus steht nicht mehr viel im Weg. Minergie optimiert zum PlusEnergie-Haus - «eusne Chind z'lieb». Damit sie eine noch intakte Umwelt und eine möglichst grosse Artenvielfalt erleben dürfen», betont Setz.



Werner Setz und sein Team werden von Andreas Meyer, Verein Minergie, mit dem 100. Minergie-Zertifikat geehrt.

Die Zeiten, in denen Werner Setz als Minergie-Papst belächelt wurde, sind längst vorbei. «Unsere Hartnäckigkeit, an den gesetzten, strategischen Zielen bis zur Erreichung festzuhalten, hat sich bezahlt gemacht», sagt Setz. Die Motivation der Firma Setz Architektur AG ist seit jeher die gleiche: Ihre Häuser sollen die Umwelt so wenig wie möglich belasten, mit ihnen soll der ökologische Fussabdruck minim gehalten werden.

«Öl, Gas, Atomstrom brauchen wir nicht mehr, von der Sonne kommt genügend Energie und die Technik, diese zu nutzen, ist vorhanden», sagt Setz. So erstaunt denn nicht, dass der Verein Minergie die einmalige Leistung des Architekturbüros von 100 Minergie-Gebäuden mit einer Auszeichnung bedachte. Voll des Lobes waren auch die Gastredner Franz Beyeler, Andreas Meyer und Max Renggli.

PLUSENERGIE-HAUS-EXPERTE

Setz Architektur AG
Obermatt 33
5102 Rapperswil
062 889 22 60

www.setz-architektur.ch
www.architos.ch
www.minergie.ch